Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 10

Artikel: Gefährliche Insektenstiche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553454

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beigaben hergestellt sind, sondern mit ausgereiften Früchten, natürlichem Traubenzucker, Honig und etwas Rohrzucker zubereitet werden. Jeder Frau, die neben den Haushaltpflichten noch im Geschäftsleben aufgehen muss, sind sie eine willkommene Entlastung, kann sie sich doch auf ihre Güte verlassen.

Gefährliche Insektenstiche

Ein Handwerker, der bei mir arbeiten sollte, musste wegen eines Bremsenstiches als Notfall ins Krankenhaus eingeliefert werden. Zuvor erhielt ich einen ähnlichen Bericht aus dem Engadin, wo sich eine Bekannte durch einen Mückenstich eine derart schwere Blutvergiftung zugezogen hatte, dass auch sie Spitalbehandlung benötigte. Immer zahlreicher werden die Fälle, die vom einfachen Insektenstich zur starken Blutvergiftung führen. Ärzte zerbrechen sich den Kopf, um herauszufinden, woher das kommen mag, denn es ist nicht leicht, eine Erklärung zu finden. Ich meinerseits vermute, dass die zunehmende chemische Schädlingsbekämpfung sowohl tierische wie auch pflanzliche Parasiten derart verändert und in gewisser Hinsicht resistent macht, dass ihre Stoffwechselprodukte dadurch viel giftiger werden. Auch Insekten, die durch Insektizide nur vergiftet, aber nicht, wie beabsichtigt, getötet werden, können dieserhalb unter Umständen viel giftiger wirken, wenn sie stechen, als dies früher der Fall war.

Haben wir auch für die schwere Form von Blutvergiftungen durch Insektenstiche noch keine Erklärung, können wir uns gleichwohl dagegen etwas schützen. Wenn der Insektenstich rot zu werden und stark zu schmerzen beginnt, so dass sich um die Stichstelle ein roter Hof bildet, dann ist es an der Zeit, dagegen vorzugehen. Zuerst betupfen wir die Stelle mit unverdünntem Molkosan, dann tränken wir ein Stücklein Watte in der Grösse eines Daumennagels mit Echinaforce, legen dieses auf die Stichstelle und befestigen es mit Leukoplast. Dieses Vorgehen behebt die Entzündung, neutralisiert das Gift und bewahrt uns vor grösserem Schaden. Auch bei kleineren Wunden ist diese Anwendung nützlich. Die Methode ist bestimmt einfach und leicht durchführbar. Man sollte daher auch auf Reisen und in den Ferien diese zwei Mittel nebst Watte und Leukoplast immer bei sich haben, um im Notfall richtig bedient zu sein. Ebenso sollte unsere bescheidene Autoapotheke immer damit ausgerüstet sein. Oft haben kleine Ursachen grosse Auswirkungen zu verzeichnen, weshalb es angebracht ist, im rechten Moment die richtige Anwendung durchzuführen, denn dies kann uns vor Schaden bewahren.

Leberzirrhose (Schrumpf- oder Narbenleber)

Man beurteilt sicher nicht schlecht, wenn man die Leber als das wichtigste Organ zur Gesunderhaltung des Körpers bezeichnet. Ihre lebenswichtigen Funktionen habe ich in meinem Buch «Die Leber als Regulator der Gesundheit» ausführlich geschildert. Mit einem Herzfehler, ja sogar mit einem kranken Herzen kann man bei vorsichtiger Lebensweise alt werden, nicht aber mit einer kranken Leber. Man könnte die Leber mit einer pharmazeutischen Fabrik vergleichen, ausgerüstet mit Hunderttausenden von Perkolatoren und Filtrieranlagen. Zwei grosse Gefahren bestehen nun für die Filtrieranlagen der Leber. Durch diese beiden können die Anlagen verstopft und zerstört werden, so dass Hunderte, ja Tausende dadurch ausser Kurs gesetzt werden. Eine dieser Gefahren ist die infektiöse Gelbsucht, die andere der chronische Alkoholismus.

Folgen durch Virusinfektion

Der infektiösen Gelbsucht geht eine Leberentzündung, Hepatitis, voraus. Diese kann durch einen Virus ausgelöst und von